



MEDIZINISCHE
UNIVERSITÄT
INNSBRUCK

Infos für Mitarbeitende der MUI

RUND UM DIE PFLEGE UND VERSORGUNG VON ANGEHÖRIGEN

Unterstützung und Orientierung für Beschäftigte

Zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie gehört auch die Versorgung und Pflege von Angehörigen. Pflegebedürftigkeit in der Familie kann unerwartet auftreten und eine Herausforderung oder Belastung sein, die den Beruf oder das Studium erschweren. Die Medizinische Universität Innsbruck möchte betroffene Mitarbeitende und Studierende dabei unterstützen, berufliche Anforderungen und familiäre Pflegeverantwortung bestmöglich miteinander zu vereinbaren. Dafür bieten wir hier einen Überblick über berufliche und finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten sowie Anlaufstellen für die Organisation der Versorgung bzw. für die Pflege von Angehörigen.

1. Unsere Unterstützung als Arbeitgeber

Wir wissen, dass Pflegesituationen komplex und emotional belastend sein können. Daher bieten wir Ihnen:

- vertrauliche Beratungsgespräche
- rasche Klärung von Gestaltungsmöglichkeiten im Arbeitskontext
- flexible Lösungen im Rahmen unserer betrieblichen Möglichkeiten
- umfangreiche Informationen zu den folgenden Themen und FAQs auf der Website:

<https://www.i-med.ac.at/de/koostelle/kinderbetreuung/pflege-von-angehoerigen/>

Interne Ansprechpersonen

Referat für Kinderbetreuung und Vereinbarkeit

der Koordinationsstelle Gleichstellung, Frauenförderung und Diversität

vereinbarkeit@i-med.ac.at

Anja Kamp +43 512 9003-71857

Carmen Scirè-Riedl +43 512 9003-71854

Alle Gespräche erfolgen vertraulich und lösungsorientiert.

2. Betriebliche Angebote

Um Pflegeverantwortung und Beruf bestmöglich vereinbaren zu können, stellen wir Ihnen unterschiedliche betriebliche Unterstützungs- und Entlastungsmöglichkeiten zur Verfügung. Diese Angebote sind so gestaltet, dass sie flexibel auf Ihre persönliche Pflegesituation abgestimmt werden können.

Flexible Arbeitszeitmodelle in Abstimmung mit OE-Leitung

- Gleitzeit oder flexible Arbeitszeitrahmen
- Teilzeitmodelle oder Arbeitszeitreduktion
- Homeoffice (tätigkeitsabhängig)

Interne Unterstützungsformate

- Erstberatung zu Pflege & Organisation
- Begleitung bei Fragen zu Pflegegeld, Pflegekarenz und Pflegezeit
- Interne Veranstaltungen (z.B. Vorträge der Reihe „Care im Fokus“)
- Vermittlung externer Beratungsstellen

Freistellungen

- Karenzurlaub unter Entfall der Bezüge
- Flexible Einzellösungen in Abstimmung mit Führungskraft / Team

3. Gesetzliche Möglichkeiten in Österreich

Neben betrieblichen Maßnahmen bestehen in Österreich klare gesetzliche Rahmenbedingungen, die Beschäftigte im Pflegefall absichern. Die folgenden Regelungen bieten wichtige zeitliche und finanzielle Entlastung, damit Pflegeaufgaben und Erwerbstätigkeit vereinbar bleiben. Detaillierte Infos und weiterführende Links finden Sie in unseren [FAQs](#).

Pflegefreistellung

- 1 Woche pro Arbeitsjahr für die Pflege naher Angehöriger
- zusätzliche Woche für Kinder unter 12 Jahren
- [Antrag](#) und [Leitfaden](#)

Pflegekarenz & Pflegezeit (max. 3 Monate)

- Anspruch auf [Pflegekarenzgeld](#) (55 % des Nettoeinkommens) ab Pflegegeldstufe 3 (bei Demenz oder Minderjährigen ab Stufe 1)

Familienhospizkarenz / Familienhospizzeit

- zur Begleitung sterbender Angehöriger
- 3 Monate, Verlängerung möglich
- für schwerstkranke Kinder bis zu 5 Monate (Verlängerung auf 9 Monate möglich)

Angehörigenbonus

- 134,30 Euro monatlich im Jahr 2026, abhängig von Einkommensgrenze - [Infos](#)
- Anspruch bei überwiegend häuslicher Pflege des Angehörigen ab Pflegegeldstufe 4

Förderung der 24-Stunden-Betreuung

- selbständige Betreuungskräfte: 400 € monatlich
- angestellte Betreuungskräfte: 800 € monatlich

4. Erste Schritte im Pflegefall

Wenn in der Familie ein Pflegefall eintritt, ist oft rasches Handeln notwendig. Die nachstehenden Schritte helfen Ihnen dabei, wichtige Entscheidungen strukturiert zu treffen und Unterstützungsleistungen zu aktivieren.

a) Kontaktieren Sie uns

- Wir prüfen gemeinsam, welche betrieblichen Entlastungen möglich sind.

b) Pflegegeld beantragen

- [Überblick der Arbeiterkammer](#) über die Leistungen je nach Pflegestufe
- PV [Pensionsversicherungsanstalt](#) (zuständig für berufstätige Personen)
- BVAEB [Versicherungsanstalt öffentlicher Bediensteter](#) (zuständig für pensionierte Beamt:innen)

c) Begutachtung vorbereiten

- [Pflegetagebuch](#) führen
- Relevante Unterlagen sammeln
- Vertrauensperson kann bei Begutachtung anwesend sein

d) Pflegeberatung nutzen

- mobile Dienste
- regionale Beratungsstellen und Pflegezentren (s.u. Anlaufstellen)

e) Pflegeform auswählen

- Übersicht vom [Land Tirol](#)
- Übersicht vom [Bundeskanzelamt](#)
- Angebote der [Innsbrucker Sozialen Dienste](#)

... für ältere Menschen

- häusliche Pflege und [Barrierefreiheit schaffen](#)
- mobile Pflege- und Betreuungsdienste - [Mobiles Pflegeservice Tirol](#)
- [24-Stunden-Betreuung](#) im eigenen Zuhause
- externe Tages- und Nachtpflege
- stationäre Pflege in Wohneinrichtungen

... für pflegebedürftige oder kranke Kinder

- mobile Kinderkrankenpflege - [Volkshilfe Mobitik](#)
- Unterstützung von Familien mit erkrankten Kindern oder Eltern - [KiB children care](#)

f) Eigene Belastungsgrenzen beachten

Pflege ist herausfordernd! Diese kostenlosen Unterstützungsangebote können Angehörige in Anspruch nehmen:

- Anspruch auf entlastende [Angehörigengespräche](#)
- [Alles Clara App](#) (kostenfreie Beratung für Angehörige per Chat/Gespräch)
- [Erholungswoche für pflegende Angehörige](#)
- [Schulung zur familiären Pflege](#)
- Besuchs- oder Begleitsdienste in Tirol der [Caritas Pflege](#) oder des [Roten Kreuzes](#)
- [Entlastungsdienst der Familienhilfe](#)

5. Notfallvorsorge – sinnvoll und entlastend

Eine gute Vorbereitung kann im Ernstfall entscheidend entlasten. Durch rechtzeitige Vorsorge und die Sammlung zentraler Unterlagen behalten Sie auch in belastenden Situationen den Überblick und erleichtern die Organisation der Pflege. Eine Notfallmappe erleichtert Angehörigen und Fachkräften das Handeln im Ernstfall. Sie sollte enthalten:

- medizinische Informationen & Medikationsplan
- Kontaktdaten naher Angehöriger
- Vollmachten & [Vorsorgevollmacht](#)
- [Patientenverfügung](#)
- relevante Pflegeunterlagen
- vorhandene Pflegegeld- und Leistungsbescheide

6. Wichtige Kontaktstellen in Innsbruck und Umgebung

Das österreichische Pflegesystem bietet eine Vielzahl an Beratungs- und Unterstützungsleistungen. Um Ihnen die Orientierung zu erleichtern, finden Sie hier eine kompakte Übersicht zentraler Informationsportale, Anlaufstellen und Unterstützungsangebote, die Sie im Pflegefall rasch weiterbringen. Viele weitere Informations- und Hilfsangebote finden sie auf unserer [Website](#).

Informationsportale

- www.pflege.gv.at
- [Sozialministeriumservice – Landesstelle Tirol](#) (u.a. Anträge & Infos für pflegende Angehörige, Menschen mit Behinderung, Jugendliche, Broschürenservice)
- [Pflegeinfos des Landes Tirol](#) (u.a. Pflegeformen)
- [Pflegeinfos der Arbeiterkammer](#)

Anlaufstellen in der Region

- [Care Management Tirol – Versorgungsnetzwerke für Pflege und Betreuung in Tirol](#)
- [Interessengemeinschaft pflegender Angehöriger](#)
- [Koordinationsstelle bei Demenz](#)
- [Tiroler Hospizgemeinschaft](#)
- [AK Europaberatung – Arbeiterkammer Tirol \(grenzüberschreitende Sachverhalte\)](#)
- [Kontaktbüros – Leben im Alter – Soziale Dienste](#)

Hinweis: Dieses Informationsblatt dient der Orientierung und ersetzt keine rechtliche Beratung. Individuelle Ansprüche können je nach persönlicher Situation variieren. Für Rückfragen stehen interne Ansprechpersonen vertraulich zur Verfügung